

OKTOBER/NOVEMBER 2011

Gemeindebrief

HERZ JESU

Berlin-Mitte/Prenzlauer Berg



## Der heilige Lukas

Gedenktag: 18. Oktober ; \*?? v.Chr., vermutlich Antiochia oder Cäsaräa (Syrien); + ?? n.Chr., Böotien

Wie schon an Geburts- und Sterbedatum erkennbar, ist über den Evangelisten Lukas und sein Leben und Wirken heute kaum etwas mit Sicherheit zu sagen – klar ist nur, dass er Verfasser des Lukas-evangeliums und der Apostelgeschichte ist und damit der einzige



Evangelist, der mit mehr als einem Text im Neuen Testament vertreten ist. - Lukas wollte mit seinem Evangelium, welches vermutlich zwischen 70 und 80 n. Chr. entstand, einerseits unterrichten und stellte an sich den Anspruch eines antiken Historiographen. Gleichzeitig sticht er jedoch durch seine einzigartige Erzählkunst hervor, bei der ihm besonders viel an dem ethischen Wert der Botschaft Jesu und der universalen Bedeutung dieser gelegen ist. Dabei schärfte er das Gewissen dafür, dass Hilfe für die Armen und gerechte soziale Beziehungen zwischen arm und reich zum Wesen des Christentums gehört.

Doch was wissen wir über Leben und Wirken dieses außerordentlichen Erzählers, dessen Schriften bis heute elementarer Bestandteil unseres Glaubens sind?

Die ernüchternde Antwort ist leider: so gut wie gar nichts.

Eine weithin vorherrschende Annahme ist, dass Lukas ein aus Syrien stammender Arzt und Heidenchrist war, das heißt dass er nicht, wie die anderen Evangelisten, dem Judentum entstammte.

Nach eigenen Angaben war der Evangelist kein Augenzeuge Jesu, sondern hat das Material für sein Evangelium aus Berichten Dritter geschöpft. Da Lukas geradezu als Paulus-Biograph bezeichnet werden kann, wurde lange Zeit angenommen, er habe Paulus auf seinen Missionsreisen begleitet und habe diesem gar bis zum Ende seiner Gefangenschaft in Rom treu zur Seite gestanden. Dies wird allerdings zunehmend bezweifelt. Es wird allerdings vermutet, dass Lukas durchaus missionarisch tätig war. So ist eine von vielen Annahmen entgegen der altkirchlichen Tradition, dass Lukas zu seiner Zeit ein begabter aber auch bekannter Erzähler der Jesusgeschichte war. Demnach soll er bis zum Tode Paulus an der Ostküste des Mittelmeeres Christen von Jesus erzählt haben, um dann um das Jahr 70 nach Christus von paulinischen Gemeinden in Paulus' ehemaliges Missionsgebiet nach Makedonien gerufen worden zu sein. Dort soll er besonders von dem irdischen Wirken Jesu und seiner Person berichtet haben.

So wenig wir tatsächlich über Lukas wissen, umso zahlreicher sind die Legenden, die sich um den Heiligen ranken. So gilt er unter anderem als Schutzpatron der Ärzte und Kranken, des Viehs, der Künstler und der christlichen Kunst im Allgemeinen. Zum Beispiel galt er lange als erster Ikonograph. Eines seiner sogar von der Kaiserin hoch geschätzten Marienbildnisse soll gar zur Besiegung der Pest in Rom beigetragen haben, nachdem es während einer feierlichen Prozession in Rom mitgetragen wurde. Das Evangelistensymbol des Lukas ist der (geflügelte) Stier, welcher auch in der Malerei oft als Erkennungszeichen für ihn gilt. Dies rührt daher, dass Lukas am intensivsten von allen Evangelisten auf den Opfertod hindeutete.

Johanna Braun

Bildquelle: Wikipedia - Rogier van der Weyden: Der Hl. Lukas malt die Madonna

Liebe Gemeinde,

„Kirche beginnt mit dir und mir“ – das ist der Beginn des Refrains eines Kinderliedes, das uns bei unserem ersten diesjährigen Religiösen Kindertag thematisch geleitet hat. Wir alle sind lebendige Bausteine der Kirche – das war der Grundgedanke, mit dem wir uns an dem Tag beschäftigten.



Wie lebendig Kirche sein kann, konnten wir in der vergangenen Woche erleben: Beeindruckend und stärkend war das Glaubensfest des Papstbesuches in Deutschland, ob direkt dabei im Olympiastadion oder am Fernseher. Ich glaube, wir brauchen solche Glaubensfeste um zu erleben, wie schön es ist, mit vielen gemeinsam zu glauben. Es tut unserer Seele gut. Aber schon heute hat der kirchliche Alltag uns wieder.

„Kirche beginnt mit dir und mir“, das ist dann Zusage und Aufforderung zugleich für den Alltag unserer Gemeinde. „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.“ So werden wir im ersten Petrusbrief gemahnt. Und etwas weiter heißt es: „Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre.“ Es ist eine Ehre ein solcher kleiner Baustein zu sein.

Auch das konnten wir beim Besuch des Papstes erleben. Es war den 1500 Ministranten in Berlin eine Ehre in dem großen Gottesdienst zu dienen. Und es war toll ihre Freude und ihren Stolz daran zu sehen.

Die Ehre lebendiger Baustein zu sein ist jedoch zugleich Gabe/Geschenk an uns, als auch Aufgabe: Viele freuen sich an unserer lebendigen Gemeinde – erleben uns sogar als Leuchtturm in Berlin. Um lebendig sein zu können brauchen wir alle die Verwurzelung in Jesus Christus – eine lebendige Beziehung zu ihm ist die Quelle. Und um weithin leuchten zu können braucht es auch Menschen, die ihr Licht offen zeigen und es weiter geben. Dies kann man bei jeder Osternacht neu erleben – ein Licht, das sich weiter verteilt, erleuchtet schließlich eine ganze Kirche. Wir freuen uns, dass wir als Gemeinde wachsen. Und wir brauchen zugleich engagierte Menschen, die sich einbinden lassen: ob für die Vorbereitung der Kinderliturgie oder der Kinderbetreuung, ob in der Obdachlosenbetreuung, die bald wieder startet, ob im Gebet und Austausch, und auch in der Wahl des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates am 13. November.

*Susanne Wagner-Wimmer*

Dekanat: Berlin-Mitte

Kirchengemeinde: Herz Jesu

**Bekanntmachung über die Wahl  
zum Kirchenvorstand und zum Pfarrgemeinderat**

Am Sonntag, dem 13. November 2011

- von 8.30 Uhr bis 9.00 Uhr im Gemeinderaum von St. Adalbert, Torstraße 168, 10115 Berlin,
- von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr und von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr im Kinderraum von Herz Jesu, Schönhauser Allee 182,

finden die Wahlen zum Kirchenvorstand und zum Pfarrgemeinderat statt.

Zu wählen sind bei dieser Wahl

- 7 Kirchenvorstandsmitglieder und Ersatzmitglieder (§4 Abs.1 u. 2 KiVVG),
- 12 Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Orte der Wahlhandlung sind je nach Uhrzeit (siehe oben) der Gemeinderaum von St. Adalbert und der Kinderraum von Herz Jesu.

Berlin, 16.09.2011

Der Gemeinsame Wahlausschuss:

*im Original gez.*  
Vorsitzender

## Weitere Hinweise zu den Wahlen zum Pfarrgemeinderat und zum Kirchenvorstand

Kandidatenvorschläge einreichen - Mindestens 10 wahlberechtigte Gemeindeglieder müssen bis zum 7.10.2011 den Wahlvorschlag für den Pfarrgemeinderat und 20 für den Kirchenvorstand unterzeichnen. - Am 9.10.2011 wird die endgültige Kandidatenliste bekannt gemacht.

Mindestalter zur aktiven Teilnahme an den Wahlen:

für den Pfarrgemeinderat 14 Jahre

für den Kirchenvorstand 18 Jahre

Prüfung der Wählerliste

Wer in unserer Pfarrei wohnt und prüfen möchte, ob er im Wählerverzeichnis steht, kann dies tun:

- im Pfarrbüro, Fehrbellinerstr. 99, zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros (dienstags 10-12 Uhr, 15-18.30 Uhr, mittwochs 9-12 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr)
- Am 29.10.2011 endet die Einspruchsfrist gegen die Richtigkeit der Wählerliste.

Briefwahl

Briefwahl ist möglich und bis 6.11.2011 im Pfarrbüro zu beantragen.

---

### NET FOR GOD MATINEE

---



Hans und Sophie Scholl und die „Weisse Rose“ Widerstandsgruppe

Von einer behüteten Kindheit zum Studentenleben, von den jugendlichen NS-Führern zu mutigen Widerstandskämpfern. Diesen Weg von Hans und Sophie Scholl entdecken wir in dem neuen Net For God Film von Silvère Lang.

**Sonntag, den 23. Oktober 2011**  
nach der Messe in Herz Jesu Berlin -  
Mitte

### **Teilrestaurierungsmaßnahme 2011 abgeschlossen Gefahrenvorbeugung durch Schutznetz**

Dem regelmäßigen Besucher unserer Herz Jesu Kirche ist im August das abgebaute Arbeitsgerüst im Kircheninnenraum an der Ostseite sicher aufgefallen. In einem Teilbereich der Vierungskuppel wurde die wertvolle Dekorationsmalerei in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild wiederhergestellt. Ein wohltuender Moment, den Kircheninnenraum ohne Gerüst neu erleben zu können.

Die Restaurierung war aufwendig, ist aber dafür fachgerecht gelungen. Ein Anlass, hier im Namen der Gemeindemitglieder und des Förderkreises der Herz Jesu Kirche allen Beteiligten, den Spendern, allen Helfern und besonders den Ausführenden Herrn Hagen (Gerüstbau), Herrn Grafe (Projekt-restaurator) Frau Drabner und Frau Pöhländ (Restauratorinnen), Herrn Jockwer (Statiker) und Herrn Welp (Architekt) ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Die Teilrestaurierung 2011 erforderte Finanzmittel in Höhe von 106.600,00€.  
Sie konnten aus:

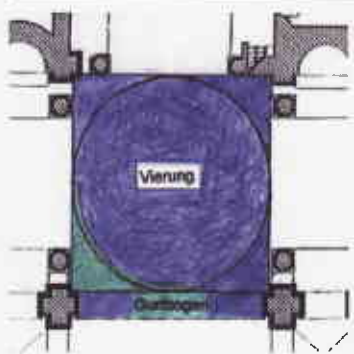
- Spenden der Gemeinde und des Förderkreises der Herz Jesu Kirche,
- Zuwendungen des Landesdenkmalamtes,
- Zuwendungen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie aus
- Bauzuschüssen des Erzbischöflichen Ordinariates (Bau und Gebäudemanagement)

durch effiziente Zusammenarbeit zwischen den Gremien zeitgerecht abgedeckt werden.

Der Kirchengemeinde entstanden mit der verpflichtenden Anteilfinanzierung nach den Zuwendungsvoraussetzungen im Haushaltsjahr stattliche 22.000,00€ Kosten. Solche Beträge sind für künftige Teilrestaurierungen der Dekorationsmalerei in der Finanzplanung der Gemeinde vorerst nicht verfügbar.

Eine Pause zum Ansammeln von Spenden ist notwendig und das Aktivieren von Spendern für die Restaurierungsfortführung bleibt in der Gemeinde eine wichtige Aufgabe.

Die restauratorische Erstanalyse für die Wertung künftiger Erhaltungsmaßnahmen bescherte uns unerwartet viele Putzhohlstellen, die teilweise vom Putzträger entkoppelt sind und morbide Eigenschaften aufweisen. Ohne sofortige Putzsicherung stellen diese Bereiche je nach Größe und Form extreme Gefahrenstellen dar.



Ausschnitt Grundriss  
Gottfried Grafe 2011 Herz Jesu Kirche  
Horizontalfläche Sicherheitsnetz

Die sofortige Putzsicherung ist kurzfristig finanztechnisch leider nicht realisierbar.

Mit der Restaurierungsunterbrechung ist eine Interimslösung zur Gefahrenvorbeugung gegen mögliches Herabfallen von Putzmaterialstücken notwendig.

Vorgeschlagen wurde in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde das Anbringen eines feinmaschigen dunkelgrauen oder schwarzen Schutznetzes im Vierungsquadrat am Kämpfgesims. Die Gemeinde hat eine Fürsorgepflicht, auf **ihr bekannte** Gefahrenquellen vorbeugend einzugehen und stimmte daher dem Netzvorschlag zu.

Alle Gemeindemitglieder und Besucher werden um Verständnis für diese Schutzvorsorge ersucht und zusätzlich um eine vorbereitende gedankliche Verarbeitung gebeten. Dann wird sich nach der Montage des Schutznetzes im September beim ersten ungewohnten Netzanblick ein vielleicht denkbarer Schreck in Grenzen halten. Es bleibt in der Folgezeit die Hoffnung, dass die Funktion des Netzes nie notwendig wird, nie neue Putz- und Bildverluste eintreten, nie eine Person zu Schaden kommt, aber am Altar immer mit Freude die Eucharistie gefeiert werden kann.

*Tristan Kablmann*

## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES

### IM OKTOBER

Für Kranke im Endstadium, dass sie bei ihrem Leiden vom Glauben an Gott und der Liebe der Mitmenschen gestützt werden.

### IM NOVEMBER

Für die katholischen Ostkirchen, dass ihre ehrwürdige Tradition als geistlicher Reichtum für die ganze Kirche erkannt und geschätzt wird.



### Kinder im Gottesdienst

Seit September haben wir mehrmals das Thema „Kinder im Gottesdienst“ angesprochen. Wir freuen uns sehr, dass so viele Kinder mit ihren Familien in der Gemeinde Herz Jesu ihren Platz finden und es ist so, dass wir versuchen unterschiedliche Formen der Anteilnahme an den Gottesdiensten anbieten. Im Advent und in der Fastenzeit werden wir wieder besonders einen Weg für die Kinder vorschlagen, d. h., dass die Vorschulkinder und Schulkinder dann jeden Sonntag ihren parallelen Kindergottesdienst erleben werden dürfen. An dieser Stelle einen großen Dank dem Kinderliturgiekreis und allen Ehrenamtlichen, die diese Gottesdienste vorbereiten und durchführen. Wir wollen auch weiter ungefähr einmal im Monat einen Familiengottesdienst alle zusammen in der Kirche Herz Jesu erleben und auch regelmäßig Kinderwortgottesdienste während des Jahreskreises.

Der Reichtum der Gemeinde besteht sicher aus der reichen Zahl der Kinder und es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder sich in der Kirche wohl fühlen. Es ist wichtig auf der einen Seite, dass sie ohne Hemmung in die Kirche eintreten können und dort etwas Schönes, Aufbauendes und Fröhliches erleben, und auf der anderen Seite, dass sie auch lernen, dass die Kirche ein besonderer Ort ist, anders als in der Schule oder in einem Verein. Da wartet Gott auf sie und freut sich sie zu sehen. Die Kinder sind die Zukunft der Kirche! Es wäre sehr schade, wenn die Kinder den Eindruck oder sogar die Überzeugung bekommen, dass Kirche ein Ort der Strenge bedeutet, einen Ort, wo man nicht sein darf, wie man ist.

Zugleich ist es wichtig eine Balance zu finden mit den Bedürfnissen der übrigen Gemeindeglieder. Auch diese sollen und müssen berücksichtigt werden.

Und dann stellt sich sofort die Frage der Lautstärke in den Gottesdiensten. Viele Erwachsene kommen zum Sonntagsgottesdienst mit dem Wunsch in der Messe neue Kraft und Inspiration zu schöpfen, und sich zu besinnen. Wir werden keine ideale Lösung finden, die allen gerecht wird. Wir können nur den möglichst besten Kompromiss miteinander finden. Dafür sind einige Regeln erforderlich.

Es ist wichtig, dass die Eltern mit kleinen Kindern sich dessen bewusst sind, dass der Kirchenraum eine sehr gute Akustik hat. Wenn ein Kind hinten schreit, ist es in der gesamten Kirche sehr gut zu hören. Wenn Sie also merken, dass ihr Kind nicht so schnell zur Ruhe kommt, ist es besser eine Weile in die Sakristei neben dem Haupteingang zu gehen oder nach draußen. Sie können dann jederzeit wieder hinein kommen. Es reicht nicht nach hinten zu gehen! Wir möchten auch gerne den Kinderraum zur Verfügung stellen, dafür brauchen wir aber Erwachsene, die bereit sind, ab und zu die Kinder-Betreuung zu übernehmen bzw. verantwortlich für den Raum zu sein. Nach den Gottesdiensten werden in der kommenden Zeit Eltern dafür angesprochen werden.

Wir haben die letzte Zeit versucht kleine Tische hinzustellen, an denen die ganz kleinen Kinder ein Bild ausmalen können, das dem Evangelium entspricht. Dieses Angebot ist eigentlich eher gedacht für die Kinder im KITA-Alter und kann eine Hilfe sein. Es sollte aber auch kein Automatismus sein mit den Kindern sich dorthin zu setzen. Mit Recht sagen einige Eltern, dass es auch wichtig ist, dass die Kinder lernen sich in einer Kirche zu

behmen und dem Gottesdienst zu folgen. Die Kirche soll auch nicht vor allem der Ort sein, wo ich etwas ausmalen kann, sondern zuallererst der Ort, wo Jesus auf mich wartet und wo ich die Gemeinschaft mit Anderen erlebe.

Wir sind dankbar, wenn Sie auch auf uns für diese Fragen zukommen und wenn Sie Ideen haben, wie wir gemeinsam mit unseren Kindern umgehen können.

*P. Christophe*

Liebe Kinder,

nun feiern wir im Jahreskreis bald das Fest **Allerheiligen**, daher beschäftigt sich das Kinderrätsel mit den Merkmalen (Attributen) der Heiligen, an denen ihr sie auf Bildern erkennt.

Den Lücken des Textes könnt ihr mit Hilfe der Bilder die richtigen Zahlen oder gleich die richtigen Wörter zuordnen und so herausfinden, welches Attribut zu wem gehört.

### Heilige

Heilige sind Vorbilder im Glauben und Helfer bei Gott. Um die Vielzahl der Heiligen unterscheidbar zu machen, haben sie Attribute, die z.B. ihre Todesart als Märtyrer für den Glauben bezeugen. Daher trägt der heilige Petrus das \_\_\_\_\_, Paulus das \_\_\_\_\_, Andreas das nach ihm benannte \_\_\_\_\_, Bonifatius ein Schwert im \_\_\_\_\_, denn er wollte sich mit dem erhobenen Buch schützen, als er durch ein Schwert umgebracht wurde.

Häufig verweisen die Attribute auch auf bekannte Taten und Wunder aus dem Leben der Heiligen, wie etwa im Falle der \_\_\_\_\_teilung des Martin von Tours.

*Quelle: Das Bilderlexikon der christlichen Symbole, von E. Bieger*

*Nadine Guske*





Familienkreis „Golisch“ lädt  
sehr herzlich zu einem spontanen  
**Herbstfest** am **29. Oktober**  
um **20 Uhr** im **Pfarrsaal**  
ein.

Mitzubringen sind eine Flasche  
Wein zum Verkosten sowie  
Getränke und Knabberereien  
für den Eigenbedarf, gute Lau-  
ne und Tanzlust.

Wir wollen Wein trinken, fröh-  
lich zusammensitzen  
und natürlich viel tanzen.

- Rosenkranzandachten  
 Herz Jesu: Dienstags nach der Messe um 09.00 Uhr und  
 Freitags um 18.00 Uhr  
 St. Adalbert: Dienstags um 18.00 Uhr
- So., 02.10.                    **Erntedankfest**  
 09.00 Uhr                    Hl. Messe in St. Adalbert  
 10.30 Uhr                    Hl. Messe mit der Kita von Herz Jesu  
     anschl. Gemeindecapé mit Neuzugezogenenempfang  
     *Kollekte: für die Gemeinde*
- Mo., 03.10.    15-18.30 Uhr **Tag der deutschen Einheit**  
     „Danken, feiern und beten“-Start in der St Sebastian-Kirche,  
     Feldstr. 4, Wedding
- 19.00-Uhr                    keine hl.Messe in Herz Jesu
- Herbstferien vom 03. – 14.10.2011
- So., 09.- Fr., 14.10.                    **Religiöse Kinderwoche (RKW) in Clausthal-Zellerfeld**
- So., 09.10.    09.00 Uhr                    Hl. Messe in St. Adalbert  
     10.30 Uhr                    **Kirchweihfest in Herz Jesu** mit Chor  
     *Kollekte: für die Gemeinde*
- Fr., 14.10.    19.30 Uhr                    „Pilgerherberge im Alltag“
- So., 16.10.    09.00 Uhr                    Hl. Messe in St. Adalbert  
     **10.30 Uhr**                    **RKW-Abschlussmesse in Herz Jesu**  
     *Kollekte: für die Gemeinde*
- Mo., 17.-Fr., 21.10.                    keine Kindergruppen in Herz Jesu  
     (Ministrantenausbildung und -stunde, Erstkommunionkurs,  
     Kinderschola, Glaubensstunde, Teenies, Reliwerkstatt)
- Di., 18.10.    19.15 Uhr                    Bibelmeditation in der Kirche von der Guardini-Stiftung
- Do., 20.10.    19.00 Uhr                    in der Messe Aufnahme ins Katechumenat
- Sa., 22.10.    10-14 Uhr                    **Gemeindediakonat**
- So., 23.10.    09.00 Uhr                    Hl. Messe in St. Adalbert, anschl. **Gemeindefrühstück**  
     10.30 Uhr                    Hl. Messe in Herz Jesu  
     *Kollekte: Weltmissionssonntag – MISSIO-Kollekte* anschl. Net-  
     for-God-Matinée, Ende mit einem Imbiss gegen 14 Uhr  
     (siehe Seite 5)
- 18.00 Uhr                    Orgelkonzert mit Werken von Franz Liszt, u.a., an der  
     Eggert-Orgel Krystian Skoczowski, Mainz, Eintritt frei

## TERMINE IM OKTOBER/NOVEMBER

---

- Do., 27.10. 20.00 Uhr **Alphaforum** in Herz Jesu: **Thema: „Schöpfung“**  
Beginn mit einem Imbiss. Ende: ca. 22.00 Uhr
- Fr., 28.10. 20.00 Uhr Treffen des Kreises „Mittendrin“ (statt 21.10.)
- So., 30.10. 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Adalbert  
10.30 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder  
Am Ende der beiden Messen stellen sich die Kandidaten für den KV und den PGR der Gemeinde vor.  
*Kollekte: für das Sicherheitsnetz an der Kuppel von Herz Jesu*
- Mo., 31.10. 20.00 Uhr Pfarrgemeinderat

## TERMINE IM NOVEMBER

---

- Di., 01.11.** **Allerheiligen**  
**Religiöser Kindertag (RKT)**  
**(schulfrei für alle katholischen Kinder)**  
09.00 Uhr Schülermesse in Herz Jesu  
anschl. Kindertag bis 15.30 Uhr  
09.00 Uhr Hl. Messe in St. Adalbert  
19.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu  
*Kollekte: für die Gemeinde*
- Mi., 02.11.** **Allerseelen**  
09.00 Uhr Hl. Messe in St. Adalbert  
19.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu  
*Kollekte: Für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa*
- Sa., 05.11. **Gräbersegnung: 14.30h Sophienfriedhof**  
**15.30h Elisabethfriedhof**
- So., 06.11. 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Adalbert  
10.30 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu  
anschließend Brunch der Firmlinge im Margarete-Sommer –  
Heim, Gemeindecafé verschoben auf 13.11.11  
Am Ende der beiden Messen stellen sich die Kandidaten für  
den KV und den PGR der Gemeinde vor.  
*Kollekte: Zur Förderung der Caritasarbeit*
- Mi., 09.11.** **Gedenktag zur Pogromnacht**  
**18.30 Uhr Besuch der Synagoge Masorti** (Neue Synagoge in der  
Oranienburger Str.) Verbindliche Anmeldung mit Vor-  
und Zunamen bitte bis Montag, 31.10.11, im Pfarrbüro

Do., 10.11.	10-14 Uhr	Gemeindediakonat
<b>Fr., 11.11.</b>	<b>16.30 Uhr</b>	<b>St. Martin der Gemeinde Herz Jesu,</b> Start in der Kirche, danach Umzug im Kiez, anschl. Teilen der Martinshörnchen im Hof von Herz Jesu, <u>Helfer werden gesucht.</u>
	19.30 Uhr	„Pilgerherberge im Alltag“
So., 13.11.	09.00 Uhr	Hl. Messe in St. Adalbert
	10.30 Uhr	Hl. Messe in Herz Jesu, anschl. <u>Gemeindecafé</u> im Pfarrsaal und <b>Wahl des KV und des PGR im Kinderraum</b> <i>Kollekte: für die Gemeinde</i>
Mo., 14.11.	20.00 Uhr	Erstkommunion-Elternabend
Di., 15.11.	19.15 Uhr	Bibelmeditation in der Kirche von der Guardini-Stiftung
Mi., 16.11.	20.00 Uhr	Ökumenischer Abend im ökumenischen Zentrum von St. Adalbert
Do., 17.11.	19.00 Uhr	Jugendforum
Fr., 18.11.	20.00 Uhr	Treffen des Kreises „Mittendrin“
<b>So., 20.11.</b>		<b>Hochfest Christkönig</b>
	09.00 Uhr	Hl. Messe in St. Adalbert mit Chor, anschl. Gemeindefrühstück
	10.30 Uhr	Hl. Messe in Herz Jesu <i>Kollekte: Diaspora-Sonntag</i>
Mo., 21.-Fr., 25.11.		Basteln von Adventskränzen und -gestecken in St. Adalbert
Fr., 25.11.		nach der Abendmesse in Herz Jesu Verkauf der Adventskränze und -gestecke
<b>So., 27.11.</b>		<b>1. Adventssonntag</b>
	09.00 Uhr	Hl. Messe in St. Adalbert
	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst in Herz Jesu</b> nach der Messe in St. Adalbert und in Herz Jesu Verkauf der Adventskränze und -gestecke, <i>Kollekte: für die Gemeinde</i>
	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Benefizkonzert/Herz-Jesu-Gemeinde musiziert</b>

**Roratessen**

St. Adalbert: dienstags um 06.00 Uhr (29.11., 06.12., 13.12.),  
Herz Jesu: mittwochs um 05.00 Uhr (30.11., 07.12., 14.12.)

- |                    |                        |  |
|--------------------|------------------------|--|
| <b>Do., 01.12.</b> | <b>20.00 Uhr</b>       | <b>Konferenz mit Kardinal Walter Kasper,</b><br>ehemaliger Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung<br>der Einheit der Christen in Rom, im ökumenischen<br>Zentrum von St. Adalbert |
| <b>Do., 08.12.</b> | 05.00 Uhr<br>07.30 Uhr | <b>Hochfest Mariä Erhöhung</b><br><b>Roratemesse in Herz Jesu</b><br><b>Roratemesse für die Schulkinder mit anssl. Frühstück</b>   |
| <b>Do., 08.12.</b> | <b>20.00 Uhr</b>       | <b>Alphaforum in Herz Jesu „Maria - Mutter Gottes“</b>   |
| <b>So., 11.12.</b> |                        | <b>„Advent in Herz Jesu“</b> (direkt nach der 10.30-Uhr-Messe)   |
| <b>Di., 13.12.</b> | 19.15 Uhr              | Bibelmeditation in der Kirche von der Guardini-Stiftung  |
| <b>Mi., 14.12.</b> | <b>16.30 Uhr</b>       | <b>Versöhnungsfeier für die Schulkinder</b>  |
| <b>Fr., 16.12.</b> | <b>19.00 Uhr</b>       | <b>Versöhnungsfeier in Herz Jesu mit Beichtgelegenheit</b>   |
| <b>Sa., 17.12.</b> | 9-13 Uhr               | <b>Gemeindediakonat mit Aufbau der Weihnachtsbäume und<br/>der Krippe</b>  |
| <b>Sa., 17.12.</b> | <b>20.00 Uhr</b>       | <b>Adventskonzert des Herz-Jesu-Chores.</b>  |

Weihnachtsferien vom 21.12.2009 bis 02.01.2010

**FORTSETZUNG VON SEITE 19: CHORFAHRT**

---

Während wir uns im hinteren Kirchenschiff sortierten, versammelte sich die Gemeinde in recht ansehnlicher Zahl, durchsetzt von vielen Pragbesuchern. Msgr. Winfried Pilz begrüßte uns herzlich und wir gestalteten gemeinsam die Messe. Akustik und Orgel waren hervorragend und viele Gemeindemitglieder erwähnten später, dass sie unseren Vortrag sehr genossen hätten. Auch wenn es hier und da einige Klippen zu umschiffen gab - der heilige Nepomuk ist nicht nur Patron der Brücken, sondern auch der Verschwiegenheit.

Viele Zugfahrtstunden später erreichte die fröhliche und gelöste Stimmung dieser Fahrt im Speisewagen der tschechischen Bahn noch ihren Höhepunkt und als ich mit Bedauern am Berliner Hauptbahnhof den Waggon verließ, sprach mich eine Mitreisende an: „Sie haben doch heute in der deutschen Kirche in Prag gesungen? Es war sehr schön!“. Das war es - und damit einen herzlichen Dank allen, die an dieser Reise mitgewirkt haben!

*Karina Faust*

Am Montagvormittag machten sich mehrere Autos mit erwartungsvollen Fahrern und Beifahrern auf den Weg nach Salem am Kummerower See. Unterwegs begegneten wir den Baumriesen von Mecklenburg-Vorpommern, den „Ivenacker Eichen“. Eine der vielen Sagen habe ich mir gemerkt: Vor ca. 1.000 Jahren sollen einige Klosterfrauen ihrem Domizil entflohen und zur Strafe in Eichen verwandelt worden sein, als sie sich auf ihrer Flucht umdrehten. Leichte Ähnlichkeiten mit der Bibelgeschichte von Lots Weib?



Wir kamen am Nachmittag in der Familienbegegnungsstätte des Kolping-Vereins an. Es ist ein großer moderner Gebäudekomplex, erbaut 1998, einem Schiff ähnlich, auf der Bugseite die große Kapelle mit viel Glas und Blick zum See. Jeden Tag begannen wir um 8 Uhr mit dem Morgenlob und anschließendem Frühstück.

Am Dienstag machten wir uns auf nach Güstrow mit seiner mittelalterlichen Burganlage. Im Schloss besuchten wir die Festtage. Das große Deckengemälde zeigt die Jagd auf verschiedene Tiere, die mit Hilfe von Leimtüten gefangen wurden. Daher vielleicht das Wort: er ist mir auf den Leim gegangen. Im Dom bestaunten wir den schwebenden Engel von Ernst Barlach. Es ist der 3. Abguss, denn das Original wurde 1940 durch die Nazis eingeschmolzen. Der Engel schwebt im Raum der Ruhe – ein Friedensmal, kein Denkmal. Neben dem Triumphkreuz und Levitenstuhl gibt es dort einen wunderschönen Flügelaltar von 1495 mit Darstellung aller bekannten Heiligen. Am Lustigsten ist ein kleiner Engel und ein schwarzer Teufel.

Am nächsten Tag fuhren wir zeitig nach Rostock. Durch den interessanten „Klönssack“ der Stadtführerin erfuhren wir am Mahnmahl über den Abriss der katholischen Christuskirche durch politische Willkür am 12. August 1971. Die Ideologie der DDR brauchte keine Kirche in der Stadt. In der evangelischen Marienkirche informierten wir uns über die „Astronomische Uhr“ mit Apostelrundgang, ähnlich wie in Prag. Täglich um 12 Uhr wird jeder Apostel dabei von Jesus gesegnet – ab in den Himmel – nur vor Judas fällt die Himmelstür zu. Da hat wohl keiner an Gottes Barmherzigkeit gedacht. Am Nachmittag wurde uns bei einer Hafendrundfahrt das Wichtigste der Hansestadt und seiner Hafengeschichte erklärt. Das Schiff entließ uns in Warnemünde, doch ein Bad in der Ostsee hat das Wetter nicht erlaubt. Es sei noch am Rande erwähnt, dass ich mal schnell die alte Hafenkneipe „Kogge“ aufgesucht habe, wo ich 1965 nach bestandener Prüfung eine Nacht „versackt“ war.

Der Donnerstag war der Erkundung unserer allernächsten Umgebung gewidmet. Eine dreistündige Schifffahrt auf der Peene (Amazonas von Mc Pom genannt) und auf dem Kummerower See erfreute uns sehr, denn die ganze Natur strahlte eine unendliche Ruhe aus. Es ist zurzeit Hochwasser, ca. 80 cm über normal, man merkt es erst, wenn man die Uferhäuschen und Restaurants im Wasser stehen sieht, auch viele Uferbäume bekommen genug zu trinken.

Das Schöne an einer gemeinsamen Fahrt sind die Momente, in denen man seinen Mitmenschen auf eine andere Art besser kennenlernt.

*Hildegard Köppel*

## Gott der Baumeister - Ministranten Wallfahrt 2011

Es war noch ziemlich kühl, als sich die Ministranten um 7.45 Uhr im Hof von Herz Jesu trafen. Noch etwas verschlafen sind wir in die Bahn gestiegen und losgefahren. Nachdem wir am Alexanderplatz umgestiegen waren, trafen wir noch andere Ministranten. Zusammen gingen wir zum Bahnhof Fangschleuse, wo bereits an die hundert Kinder warteten. Es wurden Armbänder verteilt auf denen verschiedene Werkzeuge und Nummern standen wie zum Beispiel: *Schraube 1* oder *Hammer 4*.



Schließlich begann die Pilgerreise durch den Wald. Es war bereits wärmer geworden, doch im Wald war es angenehm kühl. Schwärme von Mücken umkreisten die Gruppe. Vier Kinder waren ausgewählt worden, die das Wallfahrtskreuz tragen sollten. So wanderten wir bis zur ersten Station.

Es wurde ein kurzer Text aus der Bibel vorgelesen. Wir sollten zur Wallfahrt mit allen guten Dingen, aber auch bewusst mit allen schlechten Dingen gehen. Mit den alten Sachen in unserer Tasche, mit dem Streit mit der Schwester oder dem Bruder. Das alles sollten wir bewusst mit auf die Wallfahrt nehmen. Jeder bekam eine kleine Papierrolle und sollte sich auf dem nächsten Wegabschnitt ihren Wortlaut durch den Kopf gehen lassen. Auf meiner Rolle stand zum Beispiel: *Glaube ist, Gott dafür zu danken, dass er noch bessere Pläne hat, wenn meine sich in Luft auflösen*. An der nächsten Station durfte sich jeder zwei Stöcke und ein Stück Schnur nehmen und damit ein Kreuz basteln. Wir hatten alle unsere liebe Not damit, doch am Ende besaß jeder ein mehr oder weniger gutes Kreuz.

An der dritten Station hörten wir wieder einen Text und sprachen kurz darüber. Schließlich kamen wir in Alt-Buchhorst an. Dort warteten bereits viele andere Kinder. Wir setzten uns auf Bänke, als endlich der Gottesdienst begann, der vom neuen Erzbischof von Berlin, Rainer Maria Woelki, geleitet wurde. Begleitet wurde die Messe im Freien von einer kleinen Band, die coole Lieder sang. Nach dem Gottesdienst gab es ein Anspiel mit Bob dem Baumeister und seinen Baumaschinen Baggie, Mixi, Buddel, Heppo und Rollo. Jede Baumaschine war für eine Gruppe eingeteilt. Wir mussten nur auf unser Armband sehen und schon wussten wir, in welche Gruppe wir gehörten. Ich war zum Beispiel in der Gruppe Nägel 2.  
*Fortsetzung siehe Seite 18*

## Esta es la Juventud del Papa!

Wir, Juliane, Claudia und Alena, sind vom 10. bis 23. August 2011 zusammen mit Pater Jacek, mit der KHG Bonn, Pater Gerold und mit der Gemeinschaft Chemin Neuf zum Weltjugendtag nach Madrid gefahren. Es war für uns eine unvergessliche und ereignisreiche Zeit und wir möchten Sie einladen an unseren Erinnerungen teilzuhaben!

„Sprecht ihr alle Französisch?“ war die erste Frage, mit der wir bei der Ankunft in Guadarrama, einer kleinen Stadt 40 km nordwestlich von Madrid, begrüßt wurden. Dort veranstaltete die Gemeinschaft Chemin Neuf vom 10. bis 15. August ein Vorprogramm zum Weltjugendtag, an dem rund 3000 Jugendliche aus der ganzen Welt, vornehmlich aus den frankophonen Staaten, teilnahmen. Unsere deutsche Delegation umfasste 30 Studenten aus ganz Deutschland. Mit einem fröhlichen „Bonjour, j'espère que vous avez bien dormi!“ wurden wir jeden Morgen in unseren Zelten geweckt und nach dem Frühstück im Pinienwald begann das Tagesprogramm in La Casa – ein großes Zelt, errichtet auf einer kleinen Anhöhe mit einem herrlichen Ausblick auf die Berge der Sierra de Guadarrama. Die Tage waren gefüllt mit Lobpreis, Vorträgen, Anbetung, Workshops und Gottesdienst. Am Vormittag erzählte uns u. a. P. Joseph-Marie Verlinde darüber, wie er den Weg zu Jesus Christus gefunden hatte. Auch P. Raniero Cantalamessa, der Prediger des päpstlichen Hauses, sprach zu uns. Am Nachmittag gab es meist Workshops mit Themen wie „Esoterik und New Age: Der Reiz neuer Spiritualitäten“ oder „Glaube und Vernunft: Muss man dumm sein, um zu glauben?“. Zentrale Punkte dieser Vorbereitungswoche waren auch der Kreuzweg mit anschließendem Versöhnungsabend und die Abschluss-Fiesta. Nach dem Entsendungsgottesdienst und gemeinschaftlichem Zelte Abbauen sind wir am Abend des 15. August nach Madrid aufgebrochen.

Madrid empfing uns mit 40°C und Sonnenschein, die viele nicht davon abhielten zusammen zu singen, zu tanzen und den Glauben zu feiern. Die Atmosphäre war ausgelassen und fröhlich und man kam leicht mit anderen Jugendlichen aus aller Welt ins Gespräch. Einige konnten sogar Verwandte vom anderen Ende der Erde treffen. Die bunte Ausstattung der WJT-Pilger, bestehend aus Rucksack, Hut, Fächer und Youcat, war in der Stadt allgegenwärtig. Auch die Madrilenen hießen uns herzlich willkommen. Die freiwilligen Helfer in unserem Quartier, einer Turnhalle, die wir mit 150 Italienern teilten, versorgten uns mit Frühstück und guter Laune. So konnten wir gut in den Tag starten, der meist mit einer Katechese begann und nach der Siesta mit Gebetsrunden, Gottesdiensten, Konzerten und Anbetung weiterging. Den Abend ließen wir oft mit einem gemeinsamen Essen und Abendgebet ausklingen.



**JMJ 2011**  
**MADRID**

Eckpunkte des Programms waren der große Eröffnungsgottesdienst, die Begrüßungszeremonie für den Papst, der Kreuzweg sowie Vigil und Abschlussgottesdienst auf dem Flugplatz Cuatro Vientos. Als dort dunkle Gewitterwolken aufzogen, schlug nicht nur Pater Gerold die Hände über dem Kopf zusammen. Mit Freude und Gesang haben wir den Regen dennoch gut überstanden, ganz nach dem Weltjugendtagmotto „In Christus verwurzelt und auf ihn gegründet, fest im Glauben“ (Kol 2,7). Am nächsten Morgen wurden wir von strahlendem Sonnenschein geweckt und feierten mit dem Papst und 1,5 Mio. Gläubigen die große Abschlussmesse.

Die Tage in Spanien waren für uns eine tiefgehende und uns im Glauben stärkende Erfahrung. Mit dieser internationalen Gemeinschaft zu beten und zu feiern, gab uns neuen Mut und Hoffnung und die Gewissheit, auf dem Weg des Glaubens nicht allein zu gehen.

Vielen Dank an die Gemeinde, die unseren Aufenthalt in Spanien mit einer großzügigen Kollekte unterstützte! Wir möchten Ihnen die deutschen Worte des Papstes zum Angelus nach der Abschlussmesse aus Madrid mitbringen:

„Meine lieben Freunde! Glaube ist keine Theorie. Glauben heißt, in eine persönliche Beziehung zu Jesus zu treten und die Freundschaft mit ihm in Gemeinschaft mit anderen, in der Gemeinschaft der Kirche zu leben. Vertraut Christus euer ganzes Leben an, und helft euren Freunden, dass auch sie zur Quelle des Lebens, zu Gott gelangen. Der Herr mache euch zu frohen Zeugen seiner Liebe.“

*Alena Beder, Juliane Tomzjik, Claudia C.*

## GOTT DER BAUMEISTER - MINISTRANTEN WALLFAHRT 2011

---

Zusammen mit unserer Gruppe besuchten wir verschiedene Stationen, wie zum Beispiel das Spinnennetz. Bei dieser Station ging es um Teamwork. Wir mussten jedes Gruppenmitglied durch einen Teil des aus Absperrband gespannten Netzes heben. Ziel war es, das Netz nicht zu berühren. Wir haben diese Aufgabe mehr oder weniger richtig hingekommen.

Zwischendurch konnten wir auch essen gehen oder am Teestand unseren Durst löschen. Am Ende aller Stationen bekam jede Gruppe ein Stück von einem Bild, das am Ende des Tages zusammen gesetzt wurde.

Als Erinnerung an diesen schönen Tag bekamen wir einen kleinen Schlüsselanhänger in Form eines gelben Bauarbeiterhelmes mit der Aufschrift: Gott der Baumeister.

Wir haben einen tollen Tag gehabt und viel erlebt. Ich finde, an diesem Punkt sollte auch noch einmal Nadine Guske und Pater Jacek gedankt werden, die auf uns aufgepasst haben.

*Miriam Marx*

### Chorbesuch beim Patron der Verschwiegenheit

Als guter „himmlischer Anwalt“ wird Johannes von Nepomuk, der Patron von St. Johannes Nepomuk auf dem Felsen, Kirche der deutschen katholischen Gemeinde in Prag, beschrieben. Er habe von jeher völkerverbindend zwischen Tschechen und Deutschen gewirkt und heute findet man seine Statue nicht nur an prominenter Stelle auf der Karlsbrücke, sondern es tragen gleich mehrere Kirchen seinen Namen. Was liegt da näher, als die deutsche Gemeinde im Zuge des Zusammenwachsens Europas im „Goldenen“ Prag auf einer Chorfahrt zu besuchen. Geplant



hatten wir dafür die Messe „Aeterna Christi munera“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina. Prag präsentierte sich an diesem Wochenende tatsächlich als „goldene Stadt“ - Die atemberaubend schöne gotische und barocke Architektur der Stadt glänzte in strahlender Spätsommersonne und die vom Sommer enttäuschten Herz Jesu Sänger und Sängerinnen konnten sich noch für zwei Tage den Sommerfreuden hingeben. Bei den Zugreisenden hatten bereits die wunderbaren Ausichten auf das sonnenbeschienene Elbsandsteingebirge die Vorfreude erhöht.

Bis zum späten Freitagabend waren alle Chormitglieder eingetrudelt und suchten zunächst entschlossen eine Brauerei auf. Wer im Hotel oder in der Umgebung nach kommunistischen Anklängen oder Ambiente suchte, wurde nicht mehr recht fündig, stattdessen sticht der k. u. k. Charme Prags wieder deutlich ins Auge. Noch vor der Generalprobe am Samstag wanderte unser Chor von der Prager Burg und dem Veits Dom über die Kleinseite hinunter zur Moldau und über die Karlsbrücke zum Altstädter Ring, immer dem in der ungeheuren Masse der Touristen stetig und unerschrocken dahin schwimmenden türkisen Schirm unserer Fremdenführerin folgend. Jede Station dieser Tour allein hätte man auf mehrere Stunden ausdehnen können. Die Jugendstilfenster des Veits Doms, das von weitem grüßende Prämonstratenser-Kloster Strahov mit seiner Bibliothek, die barocken Palais der Kleinseite - es waren eine solche Fülle historischer Schätze, die wir nur kurz streifen und von weitem sehen konnten, dass als einziger Ausweg das Mittagessen blieb. Das fiel dann am Altstädter Ring auch sehr landestypisch bodenständig und befriedigend aus. Gelöst und entspannt nach erneutem tschechischem Biergenuss wandelten wir noch etwas durch die Gassen um den Altstädter Ring, um uns danach im Hotel wieder auf das Wesentliche zu besinnen: unsere Generalprobe. Ob es an der Sonne lag oder an der heiter gelassenen Atmosphäre Prags an diesem Tag - es lief alles glatt. Den Abend genossen wir in kleineren Grüppchen, einige beim Abendessen direkt an der Moldau, vor uns die Karlsbrücke bei Nacht, mit Entengeschnatter, einer Flotte bunt beleuchteter Ausflugsdampfer und später einem großen, fast vollen Mond.

Am Sonntag zogen dann einige Wölkchen herauf, während wir in der von Kilian Ignaz Dientzenhofer geschaffenen Johann-Nepomuk-Kirche zuerst einmal keinen Platz auf der Orgelempore fanden.

*Fortsetzung Seite 14*

Liebe Geschwister der Gemeinde, der freud- und friedensvolle Papstbesuch wohnt noch in unseren Herzen. Unter dem Motto "Wo Gott ist, da ist Zukunft", wurden wir ermutigt, Gott in unserem Leben Raum zu schaffen.

Nach langer Sommerpause treffen wir uns (Geschwister von der Gemeinschaft Chemin Neuf in Herz Jesu) seit September wieder jeden Morgen um 8 Uhr zum Morgenlob: dienstags, mittwochs, freitags in der Herz Jesu Kirche, donnerstags in St Adalbert.

Es ist eine Freude, gemeinsam mit der Weltkirche Tag für Tag Gott zu loben, zu preisen und zu beten. - Es ist eine Gnade, im Herzen einer Gemeinde eine Gemeinschaft zu haben, die betet.

Wir freuen uns, wenn auch andere dazu kommen. Seid alle herzlich eingeladen, eine halbe Stunde vor Beginn des Arbeitstages anzuhalten – das hilft uns, Frieden, Freude, Kraft und Mut von Gott zu empfangen. - Amandine Cote ist seit Anfang September bei uns. Sie übernimmt die Rolle der Hausmutter, das heißt sie ist diejenige, die Sie an der Tür der Gemeinschaft Chemin Neuf mit ihrem schönen und freundlichen Lächeln empfangen wird. Sie wird sich selbst auch vorstellen.

Am 24. und 25. September haben wir das nationale Start-Wochenende der Gemeinschaft Chemin Neuf in Lankwitz erlebt. Ein ganz wichtiger Moment war die Beauftragung unseres Bruders Tobias Lagemann zum Prädikanten durch den Superintendent des Bezirks Steglitz, Pastor Seidt. Es ist ein wichtiger ökumenischer Schritt, weil die evangelische Kirche zum ersten Mal einen Prädikanten in die Gemeinschaft sendet. Wir werden unseren Bruder in diesem Dienst unterstützen.

Und hier die kommenden Veranstaltungstermine, zu denen wir Sie herzlich einladen:

- **Sonntag den 23. Oktober: NET FOR GOD Matinee, anschließend nach der Messe mit dem Thema: Sophie und Hans Scholl - Die weisse Rose**
- **Samstag, 5. bis Sonntag, 6. November 2011: Wochenende für Ehepaare ( im Kloster Lankwitz ), Thema: Eltern/ Kinder**

*Amandine Cote , Anny Lang*

### *Vorstellung Amandine Cote*

Ich heiße Amandine, bin Französin, wohne aber seit über zehn Jahren im Ausland. Meine Geschichte mit der deutschen Sprache hat in Österreich angefangen, wo ich Familie habe und auch als Austausch-Studentin ein Jahr verbrachte. Nach meinem Studium in Genf habe ich mehrere Jahre als Übersetzerin in Bern gearbeitet – habe es aber nie geschafft, den Dialekt zu lernen. Kurz vor Anfang meines beruflichen Lebens absolvierte ich eine biblische und geistliche Ausbildung in der Gemeinschaft Chemin Neuf in Frankreich. Nachdem ich mich vorher für viele Jahre von Gott und der Kirche entfernt hatte, durfte ich in dieser sehr intensiven Zeit eine lebenswichtige Begegnung mit Jesus erleben. Anfang 2009 habe ich den Ruf Gottes gehört, ihm nachzufolgen und mit der Gemeinschaft Chemin Neuf einen Weg anzufangen. Die hat mir vorgeschlagen, nach Berlin ins Kloster Lankwitz zu kommen, wo sie unter anderem geistlichen Empfang anbietet. Nach zwei schönen und vollen Jahren dort bin ich jetzt „Prenzlau-Bergerin“ und freue mich sehr über diese neue Etappe. Ich war im Sommer 1996 für ein paar Wochen als Au-pair-Mädchen bei einer Familie, die hier im Pfarrhaus lebte, und hätte mir in dieser Zeit nicht träumen lassen, dass ich mal hier einziehen würde. Ich bin jetzt „Hausmutter“ für die Brüder und Schwestern der Gemeinschaft, mit denen ich hier lebe, arbeite und bete. Ich bin auch im Team unserer Studenten-Wohngemeinschaft und unterstütze Pater Christophe in der Büroarbeit. Ich fühle mich sehr wohl in Berlin und in der Gemeinde Herz Jesu, die schon seit meinem Ankommen meine „Herzengemeinde“ geworden ist, vor allem durch die Gottesdienste donnerstags und sonntags und die Alpha-Abende, bei denen ich immer sehr schöne Begegnungen erleben durfte.

Es wurden getraut

- 03.09. Matthias Horter und Tereza Bendova  
 03.09. Rüdiger Ratsch-Heitmann und Natali geb. Werner in Minzow  
 03.09. Karsten Jedlitschka und Stefanie geb. Pfeiff in St. Ottilien  
 10.09. Markus Karmasin und Henrike Jira in Neuhardenberg  
 24.09. Burkhard Sehm und Christine geb. Ottiger in Dahlem

Es wurden getauft

- 03.07. Malin Lüke in Ss. Corpus Christi, Berlin-Prenzlauer Berg  
 16.07. Leni Fischer in Münster  
 07.08. Milla-Leandra Brecht in Konstanz  
 12.08. Benedikt, Thalia und Magdalena Frick in Sigmaringen  
 14.08. Ella Bernardy in Trier  
 04.09. Xaver Schliebs  
 17.09. Bastian Sittke in der Kath. Akademie Berlin  
 17.09. Yuri Reetz  
 18.09. Linus Frank und Noah Priwitzer



Alles Gute zum Geburtstag im Oktober

- 02.10. Frau Elisabeth Beneke 84 Jahre  
 02.10. Frau Melitta Sallai 84 Jahre  
 18.10. Frau Maria Hartmann 85 Jahre  
 19.10. Herr Josef von Ossowski 92 Jahre  
 20.10. Herr Dietman Stüdemann 70 Jahre  
 27.10. Frau Marianne Porath 85 Jahre  
 31.10. Herr Josef Zimmermann 82 Jahre

Alles Gute zum Geburtstag im November

- 04.11. Frau Elisabeth Pollok 90 Jahre  
 04.11. Herr Hans Minnich 81 Jahre  
 06.11. Frau Margarete Müller 89 Jahre  
 07.11. Frau Frieda Rogalla 87 Jahre  
 08.11. Frau Ursula Deutsch 82 Jahre  
 08.11. Frau Margarete Reichel 93 Jahre  
 10.11. Frau Hannelore Küster 84 Jahre  
 11.11. Herr Gregor Krause 75 Jahre  
 11.11. Frau Dorit Tramm 70 Jahre  
 16.11. Herr Edmund Golisch 83 Jahre  
 17.11. Frau Eva Lorenzen 85 Jahre  
 20.11. Frau Liesclotte Zimmermann 92 Jahre  
 21.11. Frau Liane Hübner 80 Jahre  
 21.11. Frau Christel Scheidemann 80 Jahre  
 26.11. Herr Dietmar Weist 80 Jahre  
 28.11. Herr Gerd Nöller 70 Jahre

## FESTE KREISE

---

Alle Kreise treffen sich in Herz Jesu, wenn nicht anders angegeben!

### Spielgruppe (EKT)

*Ansprechpartnerin*

montags 16.30-17.45 Uhr

*Stefanie Makepeace (smakepeace@googlemail.com)* ☎ 0160 90 28 46 91

### Kinderliturgiekreis zur Vorbereitung der Kinder- und Familiengottesdienste

*Ansprechpartnerin:*

*Julia Thun (julia@itbuns.com)*

☎ 54 49 62 19

### Glaubensstunde für die Schulkinder der 1.-5. Klasse

*Ansprechpartnerin:*

mittwochs 16.30-18.00 Uhr

*Mirjana Pirskawetz und Susanne Wagner-Wimmer*

### Teenie-Gruppe (6.-8. Klasse)

*Ansprechpartnerin:*

mittwochs 17.00 Uhr

*Regina VertgeWall, ☎ 40 05 63 41*

### Reli-Werkstatt

*Ansprechpartnerin:*

freitags 16.30 Uhr

*Regina VertgeWall, ☎ 40 05 63 41*

### Ministrantenstunde

*Ansprechpartnerin:*

donnerstags 17.00 Uhr

*Xenia Laws*

### Ministrantenausbildung

.....*Ansprechpartner:*

montags 16.30 Uhr

*P. Jacek*

### Jugend

*Ansprechpartner:*

donnerstags 19.00 Uhr

*über P. Jacek ☎ 44 38 94 27*

### Mittendrin - Singles bis Familien

*Ansprechpartner:*

monatlich jeden dritten Freitag um 20.00 Uhr

*Stefan Golisch, Anke Bryceby, Olaf Schlarmann*

*Email: mittendrin-mittendrin@freenet.de*

### Chorprobe

mittwochs 20.00 Uhr in Herz Jesu

*Ansprechpartner:*

*Andrzej Mielewczyk (a.mielewczyk@berlin.de)*

### Gebetskreis

*Ansprechpartner:*

dienstags 20.00 Uhr im Pfarrsaal von Herz Jesu

### Mütter beten

*Ansprechpartnerinnen*

mittwochs 20.00 Uhr im Kardinal-Bensch-Raum

*Elisabeth Braun, Isabelle Heimermann ☎ 40 10 00 27*

### Familien- und Hauskreise

*Ansprechpartner:*

Treffen nach Wohngebieten

*Pater Christophe Jakob*

### Seniorenkreis

*Ansprechpartnerin:*

jeden 2. Dienstag in Herz Jesu

um 9.00 Uhr Hl. Messe mit anschl. Beisammensein oder Programm

*Frau Aust ☎ 4 49 16 36*

*Ansprechpartnerin:*

jeden Mi. in St. Adalbert um 9.00 Uhr Hl. Messe und jeden 3. Mi.

gemütliches Beisammensein

*Frau Thoma*

### Nachtcafé

*Ansprechpartner:*

November-März in Herz Jesu Nacht von Mo. zu Di.

*Herr Christian Scholtis ☎ 4 48 39 47*

### Suppenküche

*Ansprechpartner:*

November-März in St. Adalbert Sonntagmittag

*Frau Nikola Bock und Herr Josef Tscherner ☎ 2 41 91 67*

**Hl. Messen**

	<u>Herz Jesu</u>		<u>St. Adalbert</u>
Sonntag	10.30 Uhr	Hochamt	9.00 Uhr
Montag	19.00 Uhr	Hl. Messe	–
Dienstag	9.00 Uhr	Hl. Messe	18.30 Uhr
Mittwoch	19.00 Uhr	Hl. Messe	9.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr	Hl. Messe	–
Freitag	19.00 Uhr	Hl. Messe	–

**Morgenlob/Abendlob**

<u>Herz Jesu</u>	<u>St. Adalbert</u>
Di., Mi., Fr. 8.00 Uhr	Do. 8.00 Uhr

**Beichtgelegenheit**

Herz Jesu  
 Donnerstag 18.00 Uhr  
 und nach persönlicher Vereinbarung  
 bei P. Christophe, P. Emmanuel oder P. Jacek, Adressen siehe letzte Seite

**Eucharistische Anbetung**

<u>Herz Jesu</u>	<u>St. Adalbert</u>
Mo., Mi., Do., Fr. 18.00-18.45 Uhr	Di. 18.00-18.30 Uhr
Di. 18.00-19.00 Uhr	

**Offene Kirche**

<u>Herz Jesu</u>	<u>St. Adalbert</u>
Mo., Mi., Do., Fr. 18.00-18.45 Uhr	Do. 7.00- 8.00Uhr
Di. 18.00-19.00 Uhr	

---

*Auflösung von Seite 9: 1. Lücke: Bild 4 (Petruskreuz); 2. Lücke: Bild 1 (Schwert); 3. Lücke: Bild 3 (Andreaskreuz); 4. Lücke: Bild 5 (Evangelium); 5. Lücke: Bild 2 (Mantel)*

## Katholische Pfarrei Herz Jesu

Tel.: 44 38 94 0 Fax: 44 38 94 18

Herz-Jesu-Kirche

10119 Berlin, Fehrbelliner Str. 99

www.herz-jesu-kirche.de

St. Adalbert-Kirche

10115 Berlin, Torstraße 168

<b>Pfarrbüro</b>	<b>Di. 9 bis 12 Uhr, 15 bis 18.30 Uhr, Mi. und Do. 9 bis 12 Uhr</b> Eingang Fehrbelliner Str. 99 pfarrbuero@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 0
<b>Pfarrer</b>	<b>Pater Christophe Jakob</b> christophe.jakob@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 12
<b>Kaplan</b>	<b>Pater Emmanuel Pannier</b> emmanuel.pannier@hotmail.de	44 38 94 29
<b>Kaplan</b>	<b>Pater Jacek Mleczko</b> jacek.mleczko@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 27
<b>Gemeindereferentin</b>	<b>Frau Susanne Wagner-Wimmer</b> susanne.wagner-wimmer@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 21
<b>Kirchenmusiker</b>	<b>Herr Andrzej Mielewczyk</b> a.mielewczyk@berlin.de	44 38 94 34
<b>Sekretär/Verwalter</b>	<b>Herr Matthias Kohl</b> matthias.kohl@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 0
<b>Organisation &amp; Assistenz</b>	<b>Frau Dagmar Grafe</b> dagmar.grafe@herz-jesu-kirche.de <b>Amandine Cote</b> herzjesu@chemin-neuf.de	44 38 94 0 44 38 94 26
<b>Rendantin</b>	<b>Frau Ursula Vogt</b> rendantur@herz-jesu-kirche.de	
<b>Kindertagesstätte</b>	<b>Frau Barbara Bode, Leiterin</b> 44 38 94 15 kita@herz-jesu-kirche.de, 40 Plätze, Eingang Schönhauser Allee 182	
<b>Gemeindehelferin</b>	<b>Frau Christiane Galon</b>	
<b>Pfarrgemeinderat</b>	<b>Frau Martina Krause, Vorsitzende</b>	
<b>Kirchenvorstand</b>	<b>Herr Stephan Hagen, stellv. Vorsitzender</b>	
<b>Gemeinschaft Chemin Neuf</b>	Fehrbelliner Str. 99 herzjesu@chemin-neuf.de	44 38 94 26
<b>Ökumenisches Zentrum/Gemeinschaft Chemin Neuf</b>	Torstr. 168	28 23 42 4
<b>Steyler Missionsschwestern</b>	Torstr. 168	28 38 40 61

---

### **Bankverbindungen:**

Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu Pax-Bank eG, Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6000 709 024  
Förderkreis der Herz-Jesu-Kirche Pax-Bank eG, Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6000 898 013  
Elternförderverein der Kita Herz Jesu Pax-Bank eG, Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6003 524 017  
Verein Kirchenmusik Herz Jesu Bln. Mitte e.V. Pax Bank e.G. Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6002 493 010

**Impressum:** Herausgeber: Kath Pfarrgemeinde Herz Jesu.

Redaktion: C. Guske, D. Nakschbandi

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte aus technischen oder redaktionellen Gründen zu kürzen bzw. zu bearbeiten. Die Artikel und Beiträge geben möglicherweise nur bedingt die Meinung der Redaktion wieder.